



DAAD KIWI

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

DAAD **GLOBUS**
Länderbericht



Aserbaidtschan

Kurze Einführung in das Hochschulsystem
und die DAAD-Aktivitäten

2022



Inhalt

Bildung und Wissenschaft	3
Internationalisierung und Bildungskooperationen	5
DAAD Aktivitäten	7
Individualförderung	7
Projektförderung.....	8
EU-Bildungskooperationen	11
Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten	12
Statistische Anlagen.....	14

Bildung und Wissenschaft

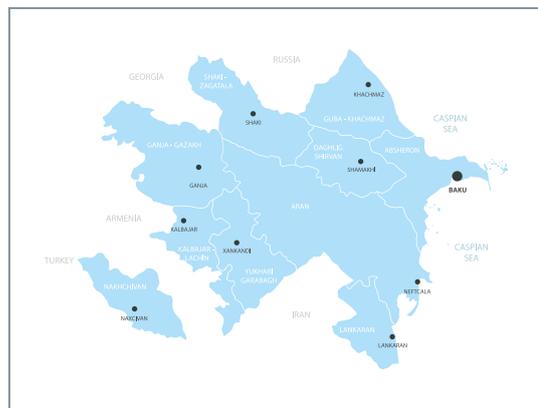
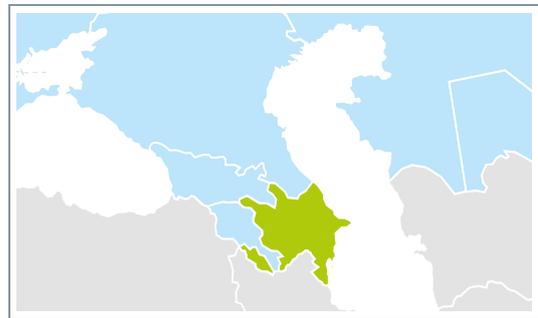
Die Hochschullandschaft in Aserbaidschan setzt sich aus 34 staatlichen und 12 privaten Hochschulen (unterteilt in Universitäten, Institute und Akademien) sowie sieben Akademien zusammen (zumeist Militärakademien). Auffällig ist die starke Konzentration von Hochschulen in der Hauptstadt Baku, einige weitere Hochschulen befinden sich in Sumgait, Lankaran, Ganja, Mingachevir, Nakhchivan und Zakatala.

Die Staatliche Universität Baku ist nicht nur die größte Universität in Aserbaidschan, sondern auch die Einzige, die aufgrund des breiten Fächerangebotes einer deutschen Universität ähnelt. Andere Hochschulen wie zum Beispiel die Staatliche Wirtschaftsuniversität oder die Aserbaidschanische Technische Universität spezialisieren sich jeweils nur auf eine oder einige wenige Fachrichtung(en).

Seit der Unabhängigkeit wurden zahlreiche (akkreditierte) Privathochschulen gegründet. Diese verfügen teilweise über umfangreichere finanzielle Mittel und eine entsprechend gute Ausstattung. An einigen Privathochschulen wie zum Beispiel an der Azerbaijan University, der Baku Engineering University oder der Khazar University findet der Unterricht vollständig auf Englisch statt.

Einen besonderen Status haben ferner die ADA University (ehemals Azerbaijan Diplomatic Academy), die staatlich finanziert wird, aber nicht dem Bildungsministerium unterstellt ist, und die 2011 gegründete, von der State Oil Company of Azerbaijan Republic (SOCAR) finanzierte „Baku Higher Oil School“. Beide verstehen sich als die neuen Elite-Hochschulen Aserbaidschans und versuchen, ausländisches Lehrpersonal und ausländische Studierende anzuwerben – mit dem Anspruch, weltweit wettbewerbsfähig zu sein. Der Unterricht findet vollständig auf Englisch statt.

Auch an den staatlichen Hochschulen wächst die Anzahl der Studiengänge und Fakultäten, die qualitativ hervorstechen, meist aufgrund bestehender internationaler Kooperationen oder internationaler Förderprogramme. So gibt es zum Beispiel



Zuständige Außenstelle: [Tiflis, Georgien](#)

Lektorate: Staatliche Öl- und Industrie-Universität, Baku; Aserbaidschanische Sprachenuniversität, Baku, Aserbaidschanische Technische Universität, Baku

Doppelabschlussprogramme für das betriebswirtschaftliche Bachelorstudium zwischen der Aserbaidschanischen Staatlichen Wirtschaftsuniversität mit der University of London (England) und der Universität Montpellier (Frankreich). Im Bereich des Masterstudiums befindet sich ein Doppelabschlussprogramm zwischen der Universität Mykolas Romeris (Litauen) und der Wirtschaftsuniversität. Ein Doppelabschlussprogramm mit der Universität Uludagh (Türkei) ist in der Vorbereitungsphase. Zwischen der Aserbaidschanischen Architektur- und Bauuniversität und der Technischen Universität Istanbul (Türkei) gibt es sowohl ein Doppelabschlussprogramm für das Bachelorstudium im Bereich Bauingenieurwesen als auch ein Doppelabschlussprogramm für das Masterstudium mit der Universität La Coruña (Spanien) und dem Polytechnischen Institut Leiria (Portugal). Ein weiteres Doppelabschlussprogramm mit der Universität Northampton (England) und der Technischen

Universität Lissabon (Portugal) ist in der Vorbereitungsphase.

Studiensystem

Aserbaidschan ist 2005 dem Bologna-Prozess beigetreten und führte 2006 das ECT-System ein, das inzwischen weitgehend an allen Hochschulen umgesetzt ist. Gesetzlich verankert ist das dreistufige Bologna-System im Hochschulgesetz von 2009.

Ein Bachelorstudium umfasst an den meisten Hochschulen 240-300 ECTS, das entspricht vier oder fünf Studienjahren. Ein Masterstudium umfasst mit einer Studiendauer von anderthalb oder zwei Jahren gewöhnlich 90-120 ECTS. Für bestimmte Studienfächer wie zum Beispiel Medizin umfasst das Studium 300-360 ECTS.

Nach Angaben des aserbaidschanischen Bildungsministeriums nehmen 25 Prozent aller Bachelorabsolventen ein Masterstudium auf. Circa 11 Prozent der Masterabsolventen beginnen anschließend eine Promotion.

Die staatlichen Hochschulen erheben Studiengebühren in Höhe von 800 bis 2.200 Euro pro Jahr. An privaten Hochschulen oder in speziellen internationalen Studiengängen können die Kosten bis zu 10.000 Euro pro Jahr betragen. Viele Studierende können sich jedoch im landesweiten Hochschulzugangstest für eine Befreiung von den Studiengebühren qualifizieren (siehe Hochschulzugang).

Der Unterricht findet in kleinen Gruppen von etwa vier bis 25 Studierenden statt. Diese Gruppen ähneln einem Klassenverband, denn meist können die Studierenden nicht zwischen verschiedenen Lehrangeboten wählen, sondern absolvieren alle Fächer gemeinsam. An den meisten Universitäten können die Studierenden nach wie vor zwischen dem aserbaidschanischen und dem russischen Sektor wählen. Der gesamte Unterricht erfolgt dann in dieser Sprache. Zunehmend werden parallel auch Studiengänge auf Englisch angeboten. Dies verstärkt die Tendenz der häufig sehr kleinen Studierendengruppen, besonders in den Masterstudiengängen. Dort kommt es vor, dass teilweise nur ein Student in einem Studiengang eingeschrieben ist.

Hochschulzugang

Das Staatliche Prüfungszentrum (DIM – Dövlət İmtahan Mərkəzi), bis 2016 als Staatliches Komitee für Immatrikulationsgelegenheiten – Tələbə Qəbulu üzrə Dövlət Komissiyası bezeichnet, führt seit 2019 jährlich zwei zentrale Aufnahmeprüfungen (vormals nur eine) durch, bei denen maximal insgesamt 700 Punkte erreicht werden können. Es ist im Vorfeld festgelegt, welche Punktzahl die einzelnen Studiengänge erfordern. Abhängig vom Gesamtergebnis im sogenannten DIM-Test kann die Person einen Studiengang auswählen, wobei Studienfächer wie Medizin und Jura sehr hohe Punktzahlen erfordern.

Den Studierenden mit den besten DIM-Ergebnissen in einem Studiengang werden die Studiengebühren erlassen. Somit wählen Studierende häufig den Studiengang, für den sie keine Studiengebühren entrichten müssen, wenngleich dieser nicht immer ihrem Wunschstudiengang entspricht.

Lehrpersonal an Hochschulen

Voraussetzung für eine Lehrtätigkeit an einer Hochschule ist ein Masterabschluss. Aufgrund der traditionellen Trennung von Forschung und Lehre ist das Lehrpersonal an Hochschulen nicht zwingend wissenschaftlich tätig.

Ein wesentliches Problem an (staatlichen) Hochschulen sind die niedrigen Gehälter der Hochschullehrer, durch die der Beruf finanziell unattraktiv ist und teilweise auch die Motivation des Lehrpersonals hemmt. Allerdings bestehen hier deutliche Unterschiede zwischen Hochschulen und einzelnen Fakultäten. Private Hochschulen zahlen teilweise wesentlich höhere Gehälter und ziehen dadurch besser ausgebildetes Personal an.

Der Unterrichtsstil ist wenig interaktiv oder praxisorientiert und fördert die Wiedergabe von Faktenwissen. Der fachliche Diskurs wird wenig gepflegt. Im aserbaidschanischen Sektor sehen sich einige Fachbereiche auch mit einem Mangel an geeigneten Lehrwerken konfrontiert.

Forschung

Als Erbe des sowjetischen Systems findet Forschung traditionell an den Akademien der

Wissenschaften statt. Hochschullehrer sind nach wie vor meistens nicht in der Wissenschaft tätig.

Gemäß dem neuen Hochschulgesetz sollen Hochschulen nicht nur für Lehre, sondern auch für Forschung zuständig sein. Während an den meisten staatlichen Universitäten der Forschungsbereich

nur gering ausgeprägt ist, entwickeln sich bereits einzelne erfolgreiche Projekte und internationale Kooperationen, wie zum Beispiel zwischen der Azerbaijan Economic University und der Universität Siegen im Bereich Entrepreneurship.

Internationalisierung und Bildungskooperationen

Studierendenmobilität

Westliche Hochschulabschlüsse werden in Aserbaidschan, auch von aserbaidischen Arbeitgebern, sehr geschätzt. Entsprechend hoch ist die Nachfrage nach einem Studium im westlichen Ausland. Deutschland ist als Zielland – auch aufgrund der teilweise nicht vorhandenen Studiengebühren – sehr beliebt. Zudem herrscht in der Bevölkerung ein positives Deutschlandbild.

Von Seiten der Hochschulen und des Bildungsministeriums besteht ein großes Interesse an engerer Kooperation mit den EU-Staaten. Während das Ministerium jahrelang Studienstipendien für ein Vollstudium an verschiedenen ausgewählten Universitäten weltweit vergeben hatte, verlagert sich der Fokus zunehmend auf die Förderung der Internationalisierung lokaler Universitätsstrukturen. Im Rahmen dieses Regierungsstipendienprogrammes hatten in den Jahren 2007-2015 circa 3.560 aserbaidische Studierende ein Stipendium für ein Auslandsstudium erhalten.

Zur Steigerung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit des Hochschulsystems in Aserbaidschan wurde 2019 ein staatliches Förderprogramm entwickelt („2019-2023 Promotion im Ausland innerhalb des staatlichen Programms“ – „2019-2023 Dövlət Proqramı çərçivəsində Xaricdə Doktorantura Təhsili“). Dieses Programm ermöglicht jungen Forschern, die über ein hohes Maß an Forschungskompetenz verfügen, für eine maximale Förderdauer von vier Jahren im Ausland zu promovieren. Von diesem Programm profitieren nicht nur die Nachwuchswissenschaftlerinnen und -

wissenschaftler, denn mit Hilfe dieses Programmes werden zugleich auch die akademischen Möglichkeiten der Doktorandenausbildung an aserbaidischen Universitäten erweitert. Das Programm deckt alle anfallenden Kosten, die im Zusammenhang mit dem Forschungsaufenthalt entstehen (Bildungskosten, Visa- und Registrierungskosten im Studienland, Lebenshaltungskosten, Krankenversicherung und Reisekosten).

Auch ausländische Studierende studieren im Rahmen bilateraler Zusammenarbeit mit einem aserbaidischen Stipendium in Aserbaidschan. Im Hochschuljahr 2019/2020 waren über 6.600 ausländische Studierende aus 90 Ländern an aserbaidischen Hochschulen eingeschrieben.

Die Zahl der im Ausland studierenden Aserbaidschaner ist deutlich höher als die Zahl der ausländischen Studierenden in Aserbaidschan. Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende aus Aserbaidschan in den staatlichen Programmen sind die Türkei, Großbritannien, Russland, Deutschland und Kanada.

Auf Seiten der Studierenden besteht ein ausgesprochen hohes Interesse an Erdgas- und Erdölbezogenen Studiengängen in Deutschland. Zudem ist ein allgemeinmedizinisches Studium in Deutschland sehr gefragt. Englischsprachige Programme stehen im Fokus der meisten Studierenden.

Deutschlernende

Die folgenden sechs aserbaidischen Universitäten verfügen über Germanistik-Institute oder Lehrstühle: Sprachenuniversität, Slawische Universität, Staatliche Universität Baku, Staatliche

Universität Ganja, Staatliche Universität Nakhchivan und Private Universität Nakhchivan.

Ein Großteil der Studierenden beherrscht die englische Sprache auf einem guten bis sehr guten Niveau. Deutsch ist zwar bei privaten Sprachanbietern populär und gewinnt zunehmend an Bedeutung, ist jedoch bislang auf einem studierfähigen Niveau nur wenig verbreitet. Daher ist die Bedeutung von englischsprachigen Studiengängen zur Werbung für den Hochschulstandort Deutschland weiterhin unabdingbar.

Hochschulzugang an deutschen Universitäten

Die Kultusministerkonferenz (KMK) sieht den aserbaidschanischen Sekundarabschluss als nicht gleichwertig mit dem deutschen Abitur an. Entsprechend wird Aserbaidschanern nach Beendigung der Sekundarschule kein direkter Hochschulzugang in Deutschland gewährt. Derzeit bedeutet diese Bewertung der KMK für Aserbaidschaner, dass Schulabsolventen entweder ein Jahr im eigenen Land erfolgreich studieren müssen, bevor sie ein grundständiges Studium in Deutschland aufnehmen können, oder alternativ ein fachorientiertes Studienkolleg in Deutschland besuchen müssen.

Hochschulkooperationen

Die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) benennt 32 Hochschulkooperationen zwischen deutschen und aserbaidschanischen Hochschulen (Stand: Mai 2021). Im Folgenden sollen einige einzelne Partnerschaften vorgestellt werden.

Die Universität Siegen ist seit vielen Jahren an mehreren Hochschulen des Landes vielfältig tätig. Seit 2016 findet ein intensiver Austausch zum Thema „Entrepreneurship“ mit der Aserbaidschanischen Staatlichen Wirtschaftsuniversität statt, gefördert durch das DAAD-Programm der Praxispartnerschaften. Intensiver Austausch besteht auch mit der Aserbaidschanischen Staatlichen Erdöl- und Industrie-Universität, die Anfang 2018 fünf Studiengänge durch die FIBAA akkreditieren lassen konnte.

Finanziert durch die Volkswagenstiftung kooperieren die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und die Baku State University im Bereich Jura in

Lehre und Forschung. Neben deutschen Gastdozenturen an der Baku State University forschen aserbaidschanische Promotionsstudierende in Halle. Gleichzeitig findet ein Austausch über die Gestaltung internationaler Verträge und Verbindungen zwischen den aserbaidschanischen und deutschen Rechtssystemen statt.

Zwischen der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und der Azerbaijan State Agricultural University besteht eine langjährige Kooperation im Bereich des Studierendenaustausches. Aserbaidschanische Studierende werden für ein Masterstudium in Agrarmanagement ausgewählt und speziell auf die Herausforderungen in ihrem Heimatland vorbereitet. Seit 2017 wurden Workshops und seit 2018 auch Stipendien durch eine Erasmus+-Partnerschaft finanziert.

Der Lehrstuhl für aserbaidschanische Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin engagiert sich immer wieder in Forschungs- und Studierendenprojekten in Aserbaidschan, sowohl national als auch regional. Zwischen der Humboldt-Universität zu Berlin und der ADA University, der Baku State University und der Azerbaijan State Oil and Industry University besteht für den Zeitraum 2019-2022 eine Erasmus+-Partnerschaft.

Neben deutschen Partnern sind besonders Hochschulen aus den USA und Großbritannien als Partner beliebt. Meist beruhen diese Partnerschaften jedoch auf dem Einkauf von Leistungen (zum Beispiel Doppelabschlussprogramm London School of Economics – Baku University of Economics; Harriot-Watt University – Baku Higher Oil School).

2017 wurde durch einen Beschluss der Präsidenten Frankreichs und Aserbaidschans eine binationale Universität gegründet. Diese wird auf französischer Seite durch die Universität Straßburg vertreten und ist in Baku an die Erdöl- und Industrie-Universität angegliedert. Der fachliche Fokus liegt auf den Ingenieurwissenschaften.

Aufgrund kultureller und sprachlicher Nähe sind Partnerschaften mit der Türkei und Russland häufig und intensiv. Auch die Lomonossow-Universität unterhält einen Ableger in Baku.

Im Rahmen des „Staatlichen Programms zur Steigerung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit des Hochschulsystems in der Republik Aserbaidschan für den Zeitraum 2019-2023“ ist vorgesehen, in der Anfangsphase fünf internationale Doppelabschlussprogramme zur Modernisierung der inhaltlichen und qualitativen Indikatoren des aserbaid-schanischen Hochschulsystems einzurichten und

zu finanzieren. Ab dem Studienjahr 2020/2021 werden folgende internationale Doppelabschluss-Studiengänge durchgeführt: Mit der Azerbaijan State Pedagogical University unterhält die George Washington University einen gemeinsamen Doppel-Masterstudiengang in "Bildung" und mit der ADA University einen internationalen Studiengang in "Informatik und Datenanalyse".

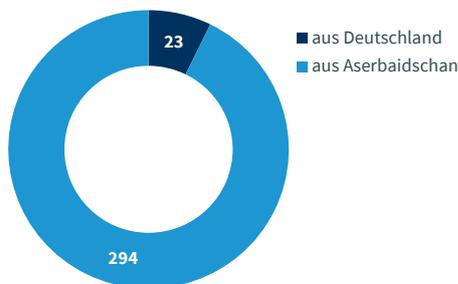
DAAD Aktivitäten¹

Seit Juli 2021 ist die Außenstelle Tbilissi in Georgien für die Tätigkeiten des DAAD in Aserbaidschan zuständig. Sie gibt zu allen Fragen rund um Studium und Forschung in Deutschland Auskunft und setzt sich für eine intensive Zusammenarbeit zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Aserbaidschan auf dem Gebiet der Hochschulbildung ein.

2021 wurden im Rahmen des vom DAAD geförderten akademischen Austauschs mit Aserbaidschan (Individualstipendien, Gruppenstipendien und andere) insgesamt 317 Personen gefördert, davon 294 Aserbaidschanerinnen und Aserbaidschaner und 23 Deutsche.

Der DAAD ist in AZE nunmehr mit drei Regellektoren an der Staatlichen Öl- und Industrie-Universität Baku, der Aserbaidschanischen Sprachenuniversität und der Technischen Universität Baku präsent.

GEFÖRDERTE 2021



Individualförderung

Im Jahr 2021 förderte der DAAD im Rahmen seiner Individualstipendienprogramme 132 Aserbaidschaner und Aserbaidschanerinnen und 18 Deutsche.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler

DAAD-Studienstipendien bieten ausländischen Graduierten die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland mit einem vertiefenden oder weiterführenden Studium fortzusetzen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkollegen. Die Dauer dieser Stipendien beträgt 12 bis 24 Monate.

Geförderte D: / A:51

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiterzubilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karriere-stufen.

¹ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2021.

Das Programm Forschungsstipendien gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte D: / A: 18

Hochschulsummer- und Hochschulwinterkurse

Hochschulsummer- und Hochschulwinterkurse in Deutschland bieten Studierenden und Graduierten die Möglichkeit, ihre vorhandenen Deutschkenntnisse zu vertiefen. Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Interessierte ausländische Studierende aller Fächer haben die Möglichkeit, aus rund 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, auszuwählen.

Geförderte D: / A: 41

BMBF

Go East (Stipendien und Kurse für deutsche Studierende/ Sommerschulen)

Ziel der im Frühsommer 2002 gestarteten Initiative Go East ist es, mehr deutsche Studierende für einen Studienaufenthalt in Mittel-, Südost- und Osteuropa sowie im Südkaukasus und in Zentralasien zu interessieren.

Geförderte D: 13 A: /

Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika deutscher Studierender

Ziel der im Frühsommer 2002 gestarteten Initiative Go East ist es, mehr deutsche Studierende für einen Studienaufenthalt in Mittel-, Südost- und Osteuropa sowie im Südkaukasus und in Zentralasien zu interessieren.

Geförderte D: 1 A: /

BMZ

Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)

Der DAAD fördert Graduierte aus Transformations- und Entwicklungsländern, die bereits über eine zweijährige Berufserfahrung verfügen, und ermöglicht ihnen durch die Vergabe von Stipendien,

einen international konkurrenzfähigen Abschluss in ausgewählten Postgraduiertenstudiengängen mit enger Praxisverbindung zu erwerben.

Geförderte D: / A: 1

SONSTIGE

ERP-Stipendien für MOE/SOE/GUS (Masterstipendien für ausländische Graduierte der Wirtschaftswissenschaften)

Die Stipendien werden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) aus Mitteln des European Recovery Program (ERP) gefördert. Sie bieten ausländischen Graduierten der Wirtschaftswissenschaften die Möglichkeit, an deutschen Hochschulen ein komplettes Master- oder Aufbaustudium im Bereich Wirtschaft zu absolvieren und einen Hochschulabschluss (in der Regel Master) zu erwerben. Es werden drei- bis viersemestrige Masterstudiengänge gefördert.

Geförderte D: / A: 14

Projektförderung

2021 wurden 155 Aserbaidschanerinnen und Aserbaidschaner, aber keine Deutschen im Rahmen einer Projektförderung des DAAD gefördert, davon 23 Aserbaidschanerinnen und Aserbaidschaner im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

AA

Ost-West-Dialog. Akademischer Austausch und wissenschaftliche Kooperation für Sicherheit, Zusammenarbeit und zivilgesellschaftliche Entwicklung in Europa

Die Ziele des Programms sind der wissenschaftliche Dialog und die Verständigung zur Konfliktforschung und -prävention oder zu Themen wie Demokratisierungsprozessen, Rechtsstaatlichkeit, guter Regierungsführung, Minderheitenschutz oder zivilgesellschaftlicher Entwicklung in Bezug

auf die Zielländer; die Etablierung des Austausches und der Netzwerke zwischen deutschen und ausländischen Hochschulen, Studierenden und wissenschaftlichem Nachwuchs sowie grenzüberschreitender akademischer Austausch und fachliche Zusammenarbeit in der genannten Region. Gefördert werden Tagungen, Workshops, Fachkurse, Seminare, Studienreisen oder Sommerschulen sowie Kurzstipendien zur Durchführung von Forschungsprojekten in den Partnerländern und/oder Deutschland.

Im Jahr 2021 wurde ein Projekt mit aserbaidischen Partnern gefördert:

- Universität Gießen – Azerbaijan National Academy of Sciences, Geowissenschaft, „Co-Creating sustainable Tools for multilateral Cooperation in Southern“ (2021), weitere Partnerländer: Armenien, Georgien

Geförderte Projekte: 1 D:/ A: 6

Deutschsprachige Studiengänge (DSG)

Im Programm Deutschsprachige Studiengänge (DSG) werden Fachstudiengänge an Hochschulen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa sowie in den Ländern des Südkaukasus und Zentralasiens um eine deutschsprachige Komponente erweitert. Die deutsche Sprache spielt nach wie vor in der Wissenschaft und der Wirtschaft eine wichtige Rolle. Um dieses Potenzial für die Kooperation mit der Bundesrepublik zu nutzen, werden aus Mitteln des Auswärtigen Amtes an Hochschulen der Region Deutschsprachige Studiengänge (DSG) gefördert. Durch die Einrichtung von deutschsprachigen Fachstudiengängen soll die deutsche Sprache als Verkehrs- und Wissenschaftssprache in der oben genannten Region gefestigt werden.

Das Programm richtet sich an deutsche Hochschulen, die im Rahmen ihrer Kooperation mit einer Hochschule in der Region ein deutschsprachiges Studienangebot einrichten möchten. Das kann ein Aufbau-, Zusatz- oder Vollstudiengang sein, aber es können auch ergänzende deutschsprachige Lehrveranstaltungen zum einheimischen Studium sein, die den Zugang zu einer weiterführenden Qualifikation an einer deutschen Hochschule ermöglichen (zum Beispiel LL.M). Als Abschluss kann

ein BA, MA, (Doppel-) Diplom verliehen werden oder ein Zeugnis, aus dem die besondere Qualifikation durch den Deutschsprachigen Studiengang deutlich wird.

Auf der institutionellen Ebene sollen die DSG zu einem bedarfsgerechten Ausbau der Lehrpläne an den ausländischen Partnerhochschulen beitragen und über den engeren Studiengang hinaus auf andere Lehrstühle ausstrahlen. Ein weiteres Ziel ist die Gewinnung von Absolventen, die neben ihrer guten Fachausbildung auch gute Deutschkenntnisse erworben haben und in ihren Ländern kompetente Ansprechpartner für deutsche Firmen und Organisationen sind.

Im Jahr 2021 wurde ein Projekt mit aserbaidischen Partnern gefördert:

- BTU Cottbus-Senftenberg – Technische Universität Aserbaidchan, Maschinenbau, „Digitale Produktentwicklung und Produktion“ (2021)

Geförderte Projekte: 1 D:/ A: 38

Fachsprachenkurse

Im Programm „Sur-Place-Kurse und Fachsprachenkurse in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien“ werden von DAAD-Lektorinnen und Lektoren verschiedene Maßnahmen (Fachkurse, Workshops, Sommerschulen) vor Ort organisiert, um dortige Lehrkräfte, i.d.R. ausgebildete Deutschlehrer oder Germanisten, in Methodik/Didaktik des Fachsprachenunterrichts für die verschiedenen Fachterminologien fortzubilden. Ziel ist mittelbar die Verbesserung der Deutschkenntnisse von Akademikern und Studierenden im studienbegleitenden Fremdsprachenunterricht.

Im Jahr 2021 wurden folgende Fachsprachenkurse in/mit Aserbaidchan durchgeführt:

- Binationaler Online-Workshop "Wissenschaftliches Schreiben und Arbeiten" für Lehrkräfte aus Aserbaidchan und Georgien an der Sprachuniversität Baku
- Bilateraler Online-Workshop "Schreiben in der Stadt" (virtuelle Begegnung junger Studierender aus Aserbaidchan und Georgien in Berlin

zum Thema Deutsche Geschichte) an der Akaki-Tsereteli-Universität in Kutaissi/Georgien

Geförderte D: 0 A: 15

Ostpartnerschaften

Das Ostpartnerschaftsprogramm stärkt und fördert partnerschaftliche Beziehungen deutscher Hochschulen zu Hochschulen in Mittelost-, Ost- und Südosteuropa sowie den Ländern des Südkaukasus und Zentralasiens durch eine Förderung der Mobilität und leistet somit einen Beitrag zu Initiierung und Festigung von Partnerschaften zwischen deutschen Hochschulen und Hochschulen der Zielregion, zu einer fachlich breit angelegten Zusammenarbeit in Lehre und Forschung und zur einer nachhaltigen Stärkung der Lehrbedingungen der beteiligten Hochschulen.

Im Jahr 2021 wurden zwei Projekte mit aserbaidschanischen Partnern gefördert:

10

- Jade H Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth – Azerbaijan Tourism & Management Univers., Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften“ (2020-2022), weitere Partnerländer: Russische Föderation, Tschechische Republik, Ukraine
- BTU Cottbus - Azerbaijan University of Architecture and Construction (AzUAC), Studienfach Ingenieurwissenschaften, Technical University, Studienfach Ingenieurwissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften „Ostpartnerschaften“ (2020-2022, weitere Partnerländer: Russische Föderation, Polen, Ukraine

Geförderte Projekte: 2 D: / A: 2

BMBF

Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium (Integra)

Das Programm zielt darauf ab, die Hochschulen bei der Integration von nach Deutschland Geflüchteten zu unterstützen. Gefördert werden können die fachliche und sprachliche Vorbereitung an Studienkollegs und vergleichbaren Einrichtungen. Zum anderen können die Hochschulen selbst für studierfähige Flüchtlinge sprachliche und fachlich-propädeutische studienvorbereitende und –begleitende Maßnahmen durchführen. Die Mittel sind

zum einen zur Auswahl und Betreuung der Kursteilnehmenden sowie zur Durchführung entsprechender Kurse, insbesondere zur Finanzierung von Personalausgaben einzusetzen.

Geförderte D: / A: 50

BMZ

Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern (PAGEL)

Ziel der Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern (PAGEL) ist die nachhaltige Stärkung des Gesundheitswesens in Entwicklungsländern. Um dies zu erreichen, soll die Lehre an den Partnerhochschulen durch Curriculums- und Kapazitätsentwicklung strukturell gestärkt und bereits bestehende Kooperationsstrukturen zwischen den beteiligten Hochschulen verstetigt werden. Zusätzliche Programmziele sind die Rückkehrförderung sowie die Betreuung von Alumni und die Bildung fachlicher Netzwerke.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten in dem laufenden Projekt mit Aserbaidschan Maßnahmen, insbesondere Austauschaktivitäten, nicht wie geplant umgesetzt werden. Im Rahmen von Online-Veranstaltungen konnten rund 100 Personen fachlich fort- bzw. weitergebildet werden.

Im Jahr 2021 wurde ein Projekt mit aserbaidschanischen Partnern gefördert:

- Universität Heidelberg – Azerbaijan Medical University, Chirurgie, „Improving postgraduate specialistst education in vascular surgery in Azerbaijan“ (2020-2023)

Geförderte Projekte: 1

Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit - exceed

Das Programm strebt im Rahmen der Förderphase 2020-2024 das Etablieren von Forschungsschwerpunkten zu Themen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung an den beteiligten Hochschulen an. Ein weiteres Programmziel ist es, dass deutsche Hochschulen Expertise in der Entwicklungszusammenarbeit erwerben und dass entwicklungsrelevante Netzwerke zwischen den beteiligten Hochschulen unter Einbindung außeruniversitärer Akteure etabliert werden. Des Weiteren strebt

das Programm an, die Absolventinnen und Absolventen ausbildungsadäquat in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Geförderte D: / A: 1

SONSTIGE

NRWege ins Studium. Integration von Flüchtlingen an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen

Das Programm unterstützt 30 Hochschulen in Nordrhein-Westfalen bei der Integration studierfähiger und -williger Flüchtlinge in ein Studium durch die Förderung von studienvorbereitenden und -begleitenden Maßnahmen. Dies sind insbesondere Sprachkurse auf akademischem Niveau zum Erreichen einer anerkannten Sprachprüfung für den Hochschulzugang, aber auch fachlich präparierende Angebote oder Vermittlung von Fachsprache während des Studiums. Durch die Finanzierung von zusätzlichem Personal werden die Beratungs- und Betreuungsstrukturen ausgebaut und tragfähige Netzwerke inner- und außerhalb der Hochschulen etabliert. Das Programm wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW).

Geförderte D: / A: 11

EU-Bildungskooperationen

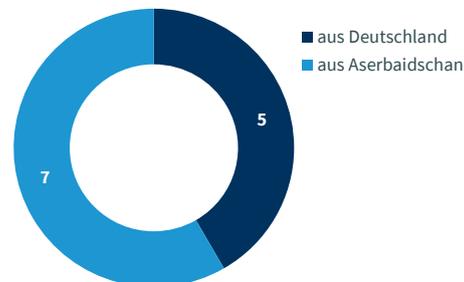
NATIONALE AGENTUR FÜR EU-HOCHSCHULZUSAMMENARBEIT (ERASMUS+)

Erasmus+ ist das größte Bildungsförderprogramm der Europäischen Union. In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur (NA) für Erasmus+ wahr. Die NA DAAD informiert und berät zu allen Förderlinien im Hochschulbereich und ist für die Umsetzung der Mobilität sowie der Strategischen Partnerschaften bzw. Cooperation Partnerships zuständig.

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert. Das Erasmus+ Programm

bietet dabei die Möglichkeit sowohl Studierende und Graduierte für einen Studien- oder Praktikumsaufenthalt im Ausland zu fördern als auch die Mobilität von Hochschulpersonal für Lehre, Fort- und Weiterbildung zu finanzieren.



Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

Im Erasmus+ Programm werden auch Kooperationsprojekte zwischen europäischen Einrichtungen und mit Partnerländern weltweit gefördert. Die Förderlinien im Bereich der Kooperationsprojekte unterstützen mit verschiedenen Zielrichtungen die Internationalisierung der beteiligten Hochschulen, fördern die Qualität der Lehre und tragen zur Vernetzung der Hochschulen untereinander sowie mit der Gesellschaft und der Wirtschaft bei. So soll ein Beitrag zur Fortentwicklung des Europäischen Bildungsraums geleistet werden. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert, an denen aserbaidische und deutsche Partner beteiligt sind.

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Unterstützt werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen

Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Im Jahr 2021 liefen fünf Projekte mit aserbaidischen Partnern:

- Ecm Space Technologies GmbH, Technische Universität Berlin – Azerbaijan Texniki Universiteti, Azerbaijan Texnologiya Universiteti, Baku Engineering University, Baku Transport Agency, Ministry Of Education Of The Azerbaijan Republic, „Crisis and Risks Engineering for Transport Services“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Frankreich, Polen, Turkmenistan, Ukraine
- Hultgren Nachhaltigkeitsberatung Ug (Haftungsbeschränkt) – Ganja State University, Khazar University, „Mediation: training and society transformation/ MEDIATS“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Georgien, Lettland, Niederlande, Spanien, Ukraine
- Argus Umweltbiotechnologie GmbH – Analytik LLC, Azecolab Company LLC, Azerbaijan Architecture And Construction University, Baku Engineering University, Baku Higher Oil School, Baku State University, Sukanal Scientific Research And Design Institute, „Innovative Training Center to support a 3rd cycle Advanced Education Course to face Environmental Emergency in Azerbaijan“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Dänemark, Griechenland, Italien, Spanien
- Exolaunch GmbH, Technische Universität Berlin – Azerbaijan Hava Yollari Qapali Sehmdar Cemiyetinin Milli Aviasiya Akademiyasi, Azerbaijan Architecture And Construction University, Baku State University, International Ecoenergy Academy, Mingachevir State University, „New Courses in Geospatial Engineering for Climate Change Adaptation of Coastal Ecosystems“ (2020-2023), weitere Partnerländer: Kasachstan, Litauen, Niederlande, Rumänien, Turkmenistan
- Fachhochschule Dortmund – Azerbaijan Architecture And Construction University, Azerbaijan Dövlət Neft və Sənaye Universiteti,

Azerbaijan Respublikası Dövlətqorunma Komitəsinin Akademiyası, „Cross-domain competences for healthy and safe work in the 21st century“ (2020-2023), weitere Partnerländer: Belgien, Spanien, Ukraine

Erasmus+ Wissensallianzen

Wissensallianzen fördern die langfristige und strukturierte Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen. Es handelt sich dabei um groß angelegte Projekte, die eine weitgefächerte Beteiligung von Institutionen aus mindestens drei europäischen Ländern voraussetzen. Ziel ist die Stärkung der Innovationskraft Europas durch den Wissensaustausch zwischen Hochschulen und Unternehmen, die Stärkung unternehmerischer Fähigkeiten von Studierenden, Hochschul- und Unternehmenspersonal sowie die Entwicklung multidisziplinärer Lehr- und Lernmethoden.

Im Jahr 2021 lief ein Netzwerk mit aserbaidischen Partnern:

- Internationale Hochschule GmbH – Azerbaijan State Pedagogical University, Nakhchivan State University, „Enhancement of internal quality assurance of education in teaching, learning and assessment in HEIs of Azerbaijan and Russia“ (2020-2023), weitere Partnerländer: Niederlande, Russische Föderation, Spanien

Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

MARKETING

INTERNATIONALES HOCHSCHULMARKETING

Seit dem Jahr 2020 haben pandemiebedingt virtuelle Kommunikationsformate bewährte Messeformate in Präsenz ersetzt. Bildungsmessen, an denen in den Vorjahren der DAAD zusammen mit deutschen Hochschulen regelmäßig teilgenommen hat, wurden abgesagt oder in einem Onlineformat ausgerichtet. Seinem Aufgabenprofil entsprechend hat der DAAD mit GATE-Germany zudem eigene Online-Veranstaltungen in Form von virtuellen Messen und Online-Seminaren

konzipiert, ausgerichtet und deutschen Hochschulen zur Teilnahme angeboten. Die Informationsarbeit zum Studienstandort Deutschland wurde damit aufrechterhalten und den deutschen Hochschulen ein Zugang zu ihren Zielgruppen geboten. Neben regional fokussierten Webseminar-Reihen lag der Schwerpunkt auf virtuellen Messen, in denen Hochschulvertreter an virtuellen Messeständen Besucher per Text/Video-Chat berieten und deren Fragen beantworteten sowie zielgruppengerechte Informationsmaterialien zum Download zur Verfügung stellten.

Dabei fand das Angebot von Live-Talks, in denen sich die jeweilige Institution kurz vorstellte und internationale Studierende im Sinne einer Peer-to-Peer-Beratung für allgemeine Fragen zum Leben und Studieren in Deutschland zur Verfügung standen, besonderen Anklang bei den Besuchern der virtuellen Messen.

Online-Veranstaltungen GATE-Germany

13

- Study in Germany Virtual Fair - deutschsprachige Angebote, März 2021, weltweit (ca. 1400 Besucher)
- Study in Germany Virtual Fair "Study and Career in Germany", April 2021, weltweit (ca. 2500 Besucher)
- Study in Germany Virtual Fair "Sustainability", September 2021, weltweit (ca. 900 Besucher)

Individuelle Marketingaktivitäten

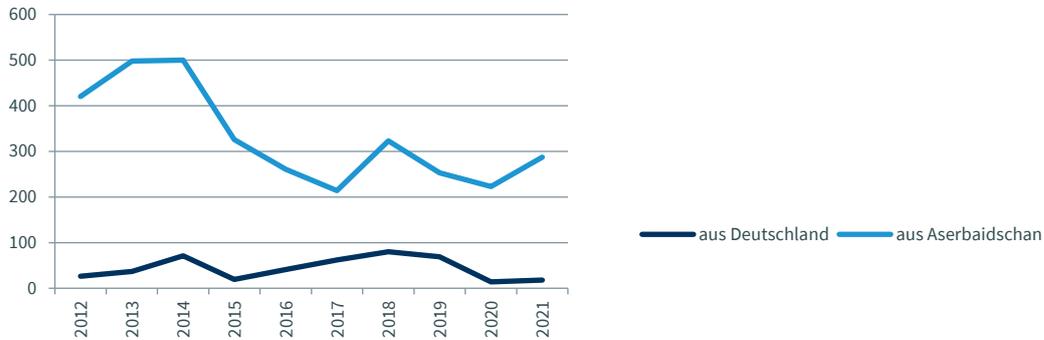
Auch im Jahr 2021 unterstützte GATE-Germany die deutschen Hochschulen mit einem Portfolio von Marketing-Dienstleistungen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in Aserbaidschan zu präsentieren. Folgendes Marketinginstrument wurde von Hochschuleseite nachgefragt: Anzeigenschaltungen auf DAAD Webseiten. Insgesamt wurden 2021 im Auftrag deutscher Hochschulen in Aserbaidschan 16 Leistungen umgesetzt.

ALUMNIAKTIVITÄTEN

Derzeit sind 1.037 Alumni aus Aserbaidschan in der DAAD-Alumnidatenbank registriert.

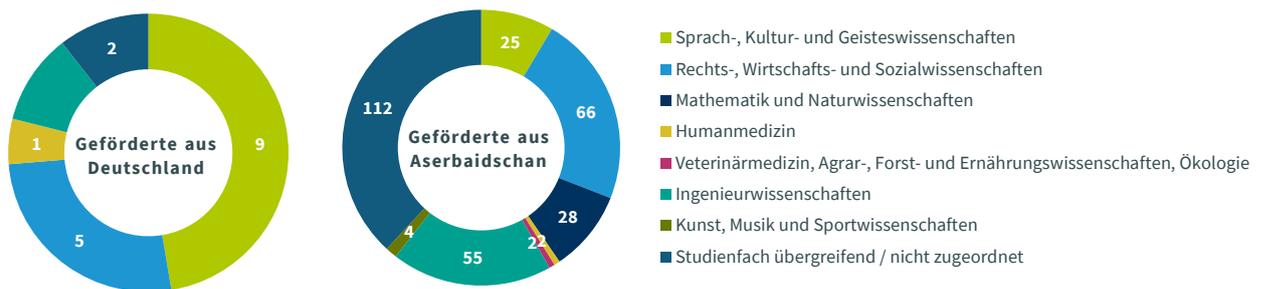
Statistische Anlagen

**DAAD-Geförderte Aserbaidtschan, 2012-2021
(exkl. EU-Mobilitätsprogramme)**



**Fächeraufteilung DAAD-Geförderte 2021
(inkl. EU-Mobilitätsprogramme)**

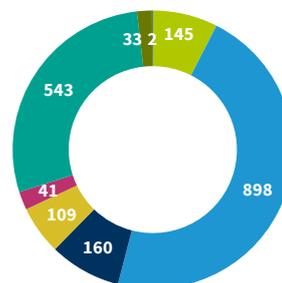
14



**Studierende aus Aserbaidtschan in Deutschland
2012-2021**



**Fächeraufteilung Studierende aus Aserbaidtschan
in Deutschland 2021**



Länderstatistik 2021

Aserbaidtschan

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	132	76	18	15
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	40	40	14	14
Studierende auf Master-Niveau	68	29	1	
Doktorand/in	20	4		
Wissenschaftler/in u. Hochschullehrer/in (inkl. Postdoktorand/in)	4	3	3	1
2. nach Förderdauer				
bis 1 Monat	43	43	14	14
1 - 6 Monate	3	2		
über 6 Monate	86	31	4	1
3. Programmauswahl (Top 10)				
Stipendien für ausländische Graduierte und Künstler	51	22		
Hochschulsommer- und wintersprachkursstipendien; Sommerschulen deutscher Hochschulen in Deutschland	41	41		
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	18	4		
ERP-Masterstipendienprogramm	14	6		
Mobilitätsförderung "Go East" Stipendien			13	13
Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler	3	2		
Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland			3	1
Kooperative Promotionsförderung (Sandwichprogramm)	2			
Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)	1			
Foundation Open Society Institute/ Civil Society Leadership Award	1			
II. Projektförderung - gesamt	155	111		
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	26	23		
Studierende auf Master-Niveau	28	24		
Doktorand/in	6	5		
Wissenschaftler/in u. Hochschullehrer/in (inkl. Postdoktorand/in)	24	18		
andere Geförderte	71	41		
2. nach Förderdauer				
bis 1 Monat	38	33		
1 - 6 Monate	67	45		
über 6 Monate	50	33		
3. Programmauswahl (Top 10)				
Integra - Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium	50	26		
Deutschsprachige Studiengänge (DSG); Fachkurse in MOE/GUS	38	34		
Stip.- u. Betreuungsprogr. f. ausl. Stud. u. Dokt. an dt. HS (STIBET) sowie ausl. Nachwuchselit. in Deutschland	23	19		
Weiterentwicklung und Umsetzung des Integrationsmodells für Flüchtlinge an NRW-Hochschulen	11	8		
Ost-West-Dialog	6	4		
Hochschuldialog mit der islamischen Welt	5	5		
Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni	5	2		
BMBF PROFI	2	2		
Internationalisierung der Fachhochschulen (FH/HAW)	2	2		
NRWege Leuchttürme	2	2		
III. EU-Mobilitätsprogramme - gesamt	7	7	5	5
1. Mobilität mit Programmländern (Projekt 2019, Laufzeit 01.06.2019 – 31.05.2021)				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
2. Mobilität mit Partnerländern (Projekt 2018, Laufzeit 01.06.2018 – 31.07.2021)				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium/ -praktikum)	6	6	5	5
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	1	1		
DAAD Förderung - gesamt (I+II+III)	294	194	23	20

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Impressum

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service
Kennedyallee 50, D – 53175 Bonn
www.daad.de



Vertretungsberechtigter Vorstand:
Präsident Prof. Dr. Joybrato Mukherjee
Registergericht Bonn, Registernummer VR 2107,
Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332;
Verantwortlicher i. S. v. § 55 Abs. 2 RStV: Dr. Kai Sicks

DAAD-Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen (KIWi)
www.daad.de/kiwi
www.daad.de/laenderinformationen/aserbaidshan

16

Autor (Kapitel 1 und 2)

Hikmat Kamalli in Zusammenarbeit mit dem DAAD Bonn

Redaktion

Cay Etzold und Romy Grimm, DAAD-KIWi
kiwi@daad.de

Stand

Mai 2022

Gestaltung und Satz

Atelier Hauer+Dörfler, Berlin

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht

© DAAD – Alle Rechte vorbehalten



Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Auswärtigen Amtes
und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.